

DER Rotspecht

Eine Zeitung des SPD Ortsvereins Sailauf (www.spd-sailauf.de)

Ausgabe 02/2010

Die gemeindliche Kassenlage

Nein, berauschend ist unsere Kassenlage nicht. Gleichwohl scheint unsere Gemeinde recht gut durch die Krise gekommen zu sein. Das haben wir nicht zuletzt den örtlich ansässigen Betrieben zu verdanken.

Die „freien Finanzmittel“, im Haushalt als Zuführungsbetrag vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt bezeichnet, geben ein Bild über die Finanzkraft einer Gemeinde.

Er ist in der Kommunalpolitik das Maß aller Dinge. Neue Projekte, die über diesen Betrag hinausgehen, sind nur durch Kredite zu finanzieren.

Im Haushalt des Jahres 2010 liegt der Zuführungsbetrag in unserer Gemeinde bei rund 100 T€. Aufgrund absehbarer Einflüsse, ist auf die nächsten fünf Jahre gesehen, nicht damit zu rechnen, dass sich wieder jährliche Zuführungsbeträge in der Größenordnung jenseits der halben Million einstellen werden. Vielmehr gehen wir davon aus, dass Zuführungsbeträge von rund 300 T€ eine realistische Planungsgrundlage sein könnten.

Sollte sich der vorhergesagte und bereits absehbare wirtschaftliche Aufschwung, den wir übrigens bei unseren Überlegungen bereits vorsichtig berücksichtigt haben, stärker als erwartet in unserem Haushalt bemerkbar machen, würden wir das natürlich begrüßen.



Zunächst bleibt nur, wie es Bürgermeister Michael Dümig in den Bürgerversammlungen ja auch erläutert hat, alle Ausgabeposten auf Einsparungen abzuklopfen. Das wird bereits getan. Und für die SPD Gemeinderatsfraktion gilt der Grundsatz: Pflichtaufgaben gehen vor freiwillige Leistungen.

Wir können froh sein, dass wir derzeit keine kostenintensiven Großprojekte haushaltsmäßig berücksichtigen müssen. Und wir können froh sein, dass die Erweiterung des Baugebietes „Langes Stück“ ohne wesentliche Kosten für die Gemeinde durch die Diözese realisiert werden kann.

Seit Mai 2008 erledigt

In den letzten zweieinhalb Jahren wurde einiges erledigt:

- Der vorher gesperrte Schulsportplatz wurde für unsere Jugendlichen geöffnet und entgegen der Befürchtungen einzelner Gemeinderäte bisher ohne große Schäden sinnvoll genutzt.

Der Schulsportplatz ist in der Zeit von 10:00 - 20:00 Uhr geöffnet.

- Die Skaterbahn am Festplatz wurde instand gesetzt und wird von unserer Dorfjugend angenommen.
- Der Bolzplatz in Eichenberg wurde mit einem Ballfangzaun ausgestattet und somit für die Eichenberger Jugendlichen attraktiver gestaltet.



- Die aus vielen bereits dargestellten Gründen steigenden Defizite der Kindergärten in Sailauf und Eichenberg werden durch die Gemeinde weitgehend abgedeckt und somit die Kosten für junge Familien im erträglichen Rahmen gehalten.

- Der „öffentliche Personennahverkehr“ innerhalb unserer Gemeinde wurde durch eine neue kostengünstige „Gebührenvariante“ ergänzt und damit deutlich verbessert.



- Die Kosten für die Beleuchtung der Straßen werden derzeit überprüft und sollen durch entsprechende Maßnahmen reduziert werden.

- Die Erweiterung des Baugebietes „Langes Stück“ wurde vorangebracht und erste Planungsentwürfe diskutiert. Siehe Seite 6.

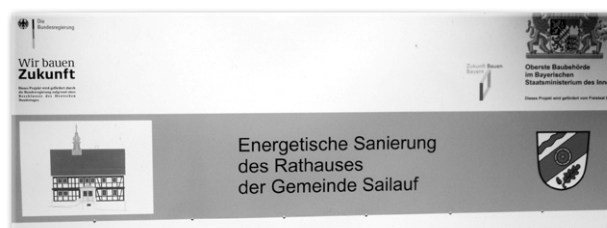
Öffnungszeiten Kompostplatz und Recyclinghof:
mittwochs von 14.00 bis 18.00 Uhr
samstags von 9.00 bis 16.00 Uhr

- Die Öffnungszeiten des Recyclinghofes wurden geändert und damit nutzungsfreundlicher gestaltet.

- Das Dach der „Alten Schule“ wurde saniert und ist wieder zukunftssicher.

- Die „Neue Schule“ wurde im Rahmen des Konjunkturpaketes II energetisch saniert und darüber hinaus mit einer verbesserten Ausstattung auf einen aktuellen Stand gebracht.

- Das Rathaus wurde ebenfalls im Rahmen des Konjunkturpaketes II energetisch saniert.



Seit Mai 2008 erledigt



- Der Bauhof wurde umgestaltet und mit eigentlich selbstverständlichen sanitären und sozialen Einrichtungen ausgestattet.

- Der Kirchenvorplatz in Eichenberg wird derzeit im Rahmen der Dorferneuerung neu gestaltet.



- Der erste Bauabschnitt der Kreisstraßensanierung im oberen Ortsteil wurde abgeschlossen.

- Das „Rotkreuzhaus“ wurde saniert und steht aktuell vor der Vollendung.



- Nach langer Vorbereitungszeit werden in unserem Friedhof Urnengräber realisiert.
- Schnelle Internetverbindungen für Sailauf und Eichenberg wurden in Zusammenarbeit mit NEFtv ermöglicht.

Wie geht es weiter?

Auch wenn schon vieles erledigt wurde, so bleibt doch noch einiges zu tun:

- Die Sicherstellung der Grundversorgung in Sailauf und Eichenberg ist kein neues Problem, gleichwohl ist eine Lösung noch nicht gefunden. Es gibt zwar Gespräche zwischen Bürgermeister, Gewerbeverein und Großhandelsfirmen. Ein konkretes Ergebnis und vor allem dessen Umsetzung stehen allerdings noch in weiter Ferne.
- Das vorhandene Jugendzentrum befindet sich im „Dornröschenschlaf“. Was weiter damit geschehen soll ist derzeit unklar. Sanieren, umgestalten, einer anderen Nutzung zuführen? Wir brauchen ein Konzept in dem das gesamte Umfeld am Kirchberg einbezogen werden muss. Und das gibt es noch nicht.
- Die Klage über den mangelnden Unterstand vor der Aussegnungshalle im Friedhof an Regentagen ist ebenfalls nicht neu. Auch hier besteht Handlungsbedarf. Eine Lösungsvariante mit einem viertel- bis halbkreisförmigen Pultdach als Regenschutz für die Besucher einer Trauerfeier ist im kommunalpolitischen Arbeitskreis bereits skizziert und diskutiert worden, muss aber noch intensiver auf Zweckmäßigkeit und Kosten überprüft werden.
- Unser Sailauer Feuerwehrhaus entspricht nicht mehr den Erfordernissen einer optimal ausgestatteten Feuerwehr. Andererseits ist im Verlauf eines normalen Arbeitstages, bedingt durch die ortsfernen Arbeitsplätze der Feuerwehrleute, der Brandschutz auch von daher unsicher. Was nützt eine optimale Feuerwehrausstattung, wenn die dafür benötigten und entsprechend ausgebildeten Frauen und Männer nicht vor Ort sind? Das mag ketzerisch klingen, beschreibt aber die aktuelle Situation. Und diese Situation muss zwangsläufig in die Überlegungen über die zukünftige feuerwehrtechnische Ausgestaltung unserer Gemeinde einbezogen werden. Im Ortsteil Eichenberg ist die Situation wohl ähnlich.
- Über die bisher durch Privatpersonen geleistete Nachbarschaftshilfe und die Seniorennachmittage hinaus - für die wir dankbar sind - wollten wir für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger eine sinnvolle Einrichtung, wie zum Beispiel „betreutes Wohnen“ oder „Tagespflege“ ermöglichen. Da sind wir bisher noch nicht weiter gekommen. Auch hier gilt es, ein sinnvolles und bezahlbares Konzept zu finden.
- Unser Kindergarten in Sailauf platzt aus allen Nähten. Um aus dem Gebäude der ehemals von Schwestern betriebenen „Kinderbewahranstalt“ einen zeitgemäßen, ausreichend großen Kindergarten mit Krippenplätzen zu formen, sind ebenfalls noch kreative Lösungen und Kraftanstrengungen nötig. Eigentlich reichen die Grundfläche und auch die vorhandenen Räumlichkeiten innerhalb des historischen Gebäudes dafür nicht aus. Erweiterungsmöglichkeiten sind nicht zu erkennen. Anbauten schränken die Freifläche ein. Eine Freifläche außerhalb des eingegrenzten Kindergartens ist nicht zulässig. Wie dieser „gordische Knoten“ gelöst werden kann, steht derzeit in den Sternen.
- Das Hartsteinwerk wird früher oder später innerhalb der nächsten fünf Jahre die Ausbeute des „vorderen Vorkommens“ beenden. Der Gemeinde Sailauf bleibt dann ein riesiger Krater, der wohl allmählich mit Wasser voll läuft. Wie wird sich die durch die geologischen Gegebenheiten bedingte Situation entwickeln? Was können wir damit sinnvoll gestalten? Welche Nutzung ist möglich? Energiegewinnung durch Erdwärme? Hier ergeben sich reizvolle Fragestellungen. Auch hier ist Kreativität gefragt.

Kommunalpolitischer Arbeitskreis

„Wegen Umbau geöffnet“

Das Leitmotiv des diesjährigen Landesparteitages der SPD könnte auch gut das Motto des Kommunalpolitischen Arbeitskreises sein.

Dieser arbeitet seit 2008 an der Zukunft Sailaufs.

Der Arbeitskreis hat sich die Aufgabe gestellt, wichtige Themen für die zukünftige Entwicklung in Sailauf aufzugreifen, zu analysieren und auf den Punkt zu bringen.

Ziel des Kommunalpolitischen Arbeitskreises ist es also über die Tagespolitik hinaus, die Zukunft Sailaufs und Eichenbergs zu diskutieren und zu gestalten. Die Fragestellung könnte auch lauten: Wie soll Sailauf im Jahr 2020 aussehen und mit welchen Mitteln und Einrichtungen erreichen wir das?

In den Gesprächsrunden werden keine politischen Grundsatzdiskussionen geführt und er versteht sich auch nicht als eine Art Lenkungsausschuss für die Gemeinderatsfraktion der SPD.

Es geht vielmehr darum, das kommunalpolitische Bewusstsein zu schärfen und als Seismograph für Stimmungen und Standpunkte zu dienen.

Natürlich erarbeiten wir auch Vorschläge, die dann über die Gemeinderatsfraktion eingebracht werden. Umgekehrt können sich die Räte an den Arbeitskreis wenden, um die jeweiligen Punkte in einem etwas größeren Kreis zu besprechen und ein abgerundetes Meinungsbild zu erhalten.

„Wegen Umbau geöffnet“ heißt auch: Man muss nicht Mitglied der SPD sein, um in diesem Arbeitskreis mitzuarbeiten.

Derzeit sind neben Mitgliedern der SPD auch weitere am ortspolitischen Geschehen interessierte Bürger dabei.

Wir treffen uns 3 bis 4 Mal im Jahr, bei besonders wichtigen Themen werden auch Fachexperten hinzugezogen oder Unterarbeitskreise eingerichtet.

Wir freuen uns über weitere Interessenten, die bereit sind im Kommunalpolitischen Arbeitskreis mitzuarbeiten.

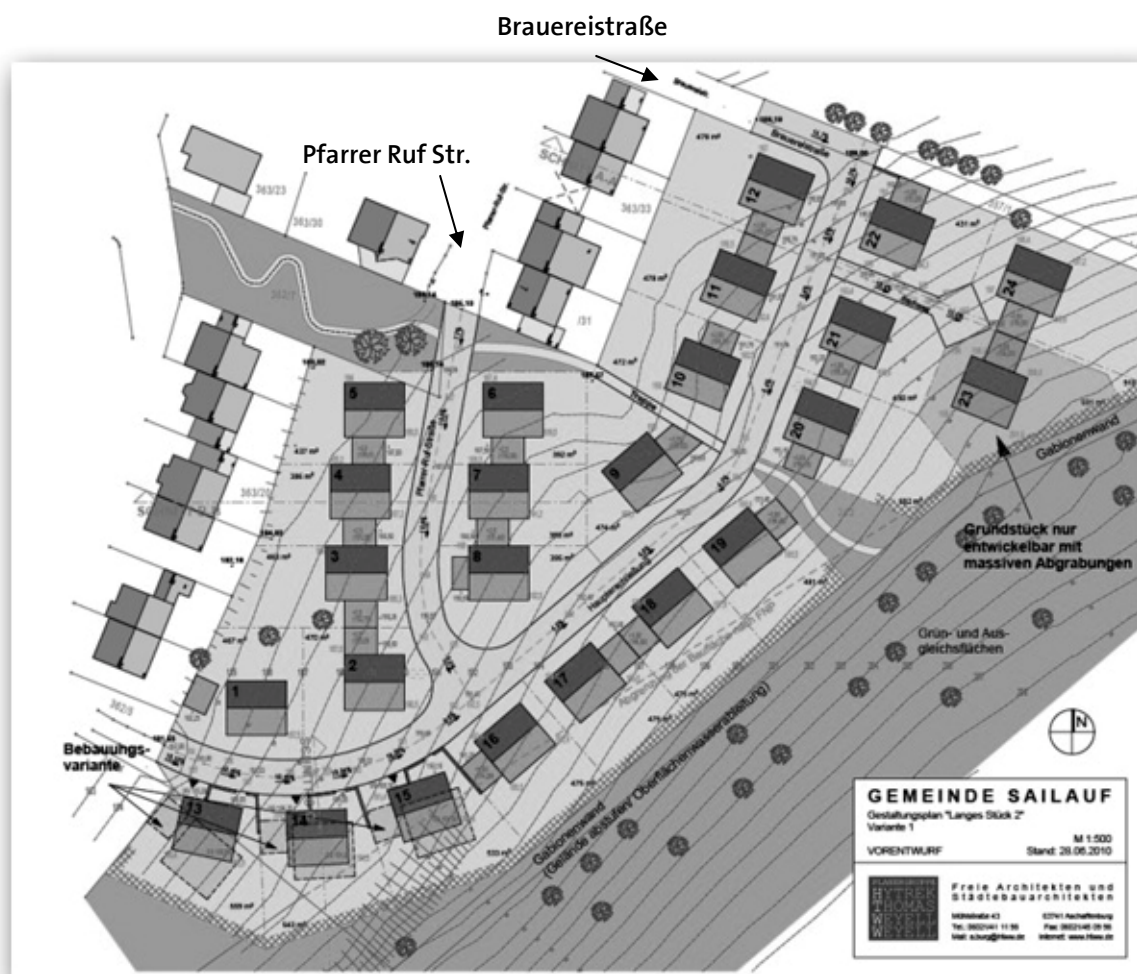
Melden Sie sich einfach über unsere Homepage www.spd-sailauf.de oder direkt über E-Mail info@spd-sailauf.de an. Sie erhalten danach alle gewünschten Informationen.

Nicht hinterher motzen – besser: mitarbeiten!

Machen Sie mit, wir laden Sie ein.



Erweiterung „Langes Stück“



Dies ist die Variante 1 von zwei Varianten. So könnte die Erweiterung des Baugebietes „Langes Stück“ aussehen. Gegenüber dem ursprünglichen Konzept, das zur Information in einem „Rotspecht“ im letzten Jahr schon veröffentlicht wurde, ist die Bebauung etwas aufgelockerter und die Grundstücke sind etwas größer. Die Variante 2 ist ähnlich. Welche Variante mit welchen Änderungen dann zur Ausführung kommt, muss noch im Gemeinderat entschieden werden.

Klar sind bisher nach Aussagen von Herrn Zull, SBW Bauträger- und Verwaltungs-GmbH, allerdings die Möglichkeiten, dass die Grundstücke alternativ käuflich oder in Erbpacht erworben werden können. Der jährliche Erbpachtzins wird wohl 4% des Grundstückswertes (Beispiel Kauf) betragen.

Da kann sich nun jeder ausrechnen, wie sich das im Einzelfall finanziell auswirkt.

Eine Erweiterung in Richtung Osten, also den Berg hoch, ist nicht wahrscheinlich, da die Ortsgrenze des Flächennutzungsplanes mit der vorgesehenen Erweiterung bereits erreicht wird.

Für alle, die Interesse an einem Grundstück im Bereich der Erweiterung „Langes Stück“ haben, empfehlen wir eine entsprechende Meldung bei der Gemeindeverwaltung abzugeben.

Für die Entscheidung im Gemeinderat wäre es auch eine Hilfe, wenn dabei eine Aussage zur gewünschten Grundstücksgröße getroffen werden könnte.

Neuer Vertrag mit dem Hartsteinwerk

Mit einer deutlichen Mehrheit von 16 Stimmen gegen zwei Stimmen aus der CSU-Fraktion wurden Bürgermeister Michael Dümig und die Verwaltung beauftragt, mit dem Hartsteinwerk Verhandlungen über einen neuen Vertrag aufzunehmen. Ziel ist, den geordneten Abbau des „Vorderen Vorkommens“ zu sichern.

Dabei ist nicht einfach an eine Vertragsverlängerung gedacht, vielmehr soll mit einem völlig neuen Vertrag die rechtliche Stellung der Gemeinde gegenüber den bisherigen Verträgen deutlich verbessert werden.

Die von der SPD Fraktion im Gemeinderat vorgetragenen Anforderungen an das neue Vertragswerk werden als Bestandteile in den Verhandlungen eine zentrale Rolle spielen:

- Die Vertragslaufzeit für das „vordere Vorkommen“ wird auf fünf Jahre begrenzt.
- Die bisherigen Entgelte werden beibehalten.
- Rekultivierung und Rückbau der vorhandenen Anlage sollen durch eine Bankbürgschaft abgesichert werden.
- eine Regelung für das Oberflächenwasser bei Starkregen soll aufgenommen
- und die Instandhaltung der Umgehungsstraße festgelegt werden.

Es gibt keinen sachlichen Grund, sich einer weiteren Zusammenarbeit zwischen Hartsteinwerk und Gemeinde zu verschließen. Uns sind natürlich die Bedenken der Anlieger bekannt und sie wurden auch berücksichtigt. Auch war in der Vergangenheit die Zusammenarbeit mit dem Hartsteinwerk nicht immer konfliktfrei. Allerdings haben auch nicht immer sachliche Argumente die Diskussion bestimmt. Die deutliche Mehrheit des Gemeinderates hat bei seiner Entscheidung sicherlich die bekannten und eindeutigen Untersuchungen und Messungen zugrunde gelegt:

TÜV Hessen, Landesgewerbeanstalt Bayern, Landratsamt und Regierung von Unterfranken, Gesundheitsamt Aschaffenburg, Berufsgenossenschaft, Bayerisches Landesamt für Umwelt und zwei namhafte Institute für Geologie sahen unabhängig voneinander nach entsprechenden Untersuchungen, Überprüfungen und Messungen keinen Handlungsbedarf.

Zahlen, Daten und Fakten, die für eine Beendigung des Abbaus sprechen, gibt es dagegen nicht. Zumindest keine, die nach Abwägung aller Gesichtspunkte eine Beendigung rechtfertigen würden. Deshalb die folgerichtige Entscheidung des Gemeinderates. Es ging, durchaus unter Berücksichtigung der vorgetragenen Interessen der Anwohner, um Arbeitsplätze, um den Umgang der Gemeinde mit Gewerbetreibenden im Ort und letzten Endes auch um Einnahmen für die Gemeinde.



Infos und Termine

Ehrenabend der SPD am Freitag, **dem 12. November** um 19:30 im „Alten Pfarrhaus“
Drei Mitglieder werden für 50 Jahre Mitgliedschaft
und zwei Mitglieder für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Unsere **Winterwanderung** findet am Dienstag, **dem 28. Dezember** statt.
Treffpunkt um 15:30 Uhr am Parkplatz vor dem Jugendzentrum.
Hierzu laden wir auch Gäste herzlich ein.

Der **Landkreis Aschaffenburg** hat im Rahmen des Konjunkturpaketes II eine Maßnahme zum Lärmschutz entlang der Kreisstraße in der Ortsdurchfahrt vor Monaten im Jugendzentrum vorgestellt. Danach wird der Austausch von Fenstern gegen solche mit Lärmdämmung mit 90 % bezuschusst. Bis zum 1. Oktober wurden bei 118 Wohneinheiten Bestandsaufnahmen durchgeführt und für 56 Wohnungen die Ausschreibungsunterlagen erstellt. Mit 39 Eigentümern gibt es Verträge und bei 10 Wohneinheiten wurden die Maßnahmen bereits umgesetzt.

All diejenigen, die angeschrieben wurden, aber sich bisher noch nicht entscheiden konnten, sollten nicht länger warten und diese einmalige Gelegenheit nutzen.

Noch rund **13,5 Milliarden DM** im Umlauf Im Kissen, im Keller oder in der Karibik?

Zum 31. August 2010 waren laut Bundesbank noch sage und schreibe 13,5 Milliarden DM im Umlauf: Sie verteilen sich auf 6,55 Milliarden DM in Banknoten und 6,94 Milliarden DM in Münzen. Wer also auf dem Dachboden noch einen Koffer voller Scheine oder eimerweise Münzen im Keller hortet, sollte sich langsam auf den Weg zur nächsten Bundesbankfiliale machen.

Der Umtausch ist dort unbefristet möglich.

Hägar



Impressum

Herausgeber:
Redaktion:

SPD Ortsverein (im Internet: www.spd-sailauf.de)
Roland Sauer (v.i.S.d.P.) Mühlhof 1, 63877 Sailauf
und das Rotspechtteam
eMail: info@spd-sailauf.de
SPD Landesverband Bayern, München

Druck: